

Das Miquel-Denkmal in Frankfurt a. M.



wurde dieser Tage feierlichst enthüllt. Das Denkmal wurde von Professor Barneri auf Kosten der Stadt Frankfurt ausgeführt, deren einstiger Oberbürgermeister und späterer Ehrenbürger der Staatsminister Dr. von Miquel war. Die Feier geschah in Anwesenheit der Tochter, der Söhne und des Schwiegersohnes des Verstorbenen. Oberbürgermeister Dr. Abdes hielt die Gedächtnisrede und pries darin die Verdienste Miquels um die Stadt Frankfurt, die Finanzen des preussischen Staates und als Führer der nationalliberalen Partei. Dem Mite wohnten

ferner bei der Stadtkommandant als Vertreter des im Manöver befindlichen kommandierenden Generals und eine Anzahl geladener Gäste. Der Oberbürgermeister legte nach der Enthüllung namens der Stadt einen Kranz am Denkmal nieder, der älteste Sohn v. Miquels einen solchen im Namen der Familie, ferner sandten Kränze die nationalliberale Partei, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin u. a. — Das Grabmal ist im romantischen Stil gehalten und trägt auf der Vorderseite das Brustbild des Entschlafenen.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 21. Sept. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesig, Mt. 16.25 bis 16.40 2*2g, Roggen, hiesig, Mt. 13.50 bis 13.60 3*3g, Gerste, hiesig, u. Pfälzer, Mt. 15.75 bis 17.— 2*2g, Wetterauer Mt. 15.— bis 16.— 2*2g, Hafer, hiesig, Mt. 13.25 bis 13.50 3*3g, Raps, hiesig, Mt. — bis — 0*0g, Mais Mt. — bis — 0*0g, Mais Kaplitz Mt. 12.25 bis 12.50 2*2g.

* Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abkürzungen bezeichnet: 1* geschäftslos, 2* klein, 3* mittel, 4* groß.

* Die Stimmung auf demselben wird wie folgt bezeichnet: 1g flau, 2g abwartend, 3g stetig, 4g fest, 5g sehr fest.

* **Diez**, 18. Sept. Weizen-Mt. 16.87 bis —, weißer Mt. — bis —, Roggen Mt. 13.60 bis —, Gerste Mt. — bis —, Hafer (neuer) Mt. — bis —, (alter) Mt. — bis —.

* **Mainz**, 18. Sept. (Offizielle Notierungen.) Weizen 16.70—17.60, Roggen 13.50—13.80, Gerste 14.75—15.40, Hafer 13.90—14.65, Raps 00.00—00.00, Mais 00.00—00.00.

* **Mannheim**, 21. Sept. Amtliche Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 17.25 bis 17.50 Mt., Roggen, neuer 14.25 bis — Mt., Gerste, neue 15.— bis 16.— Mt., Hafer, alter 14.00—15.00 Mt., Raps (neuer) 22.— bis — Mt., Mais 12.75—00.00 Mt.

* **Frankfurt**, 21. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 471 Ochsen, 58 Bullen, 741 Kühen, Rindern u. Stiere, 265 Kälber, 211 Schafe und Hammel, 1626 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämm. und 0 Schafstamm besetzt.

Ochsen a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 72—74 Mt., b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 68—70 Mt., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 64—66 d. gering genährte jed. Alters 60—60. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 64—66 Mt., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60—63 Mt., c. gering genährte 60—60 Mt. Kühe und Färken (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 67 bis 69 Mt., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65—66 Mt., c. ältere ausgemästete Kühe und wenige gut entwickelte jüngere Kühe und Färken (Stiere u. Rinder) 64—66 Mt., d. mäßig genährte Kühe und Färken (Stiere und Rinder) 61—63 Mt., e. gering genährte Kühe und Färken (Stiere und Rinder) — Mt. Kälber: a. feinste Rast- (Böhm. Rast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 85—86 Pfg., (Lebendgewicht) 52—55 Pfg., b. mittlere Rast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 80—84 Pfg., (Lebendgewicht) 49—50 Pfg., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 70—73 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Fleischer) — Pfg. Schafe: a. Hammel u. jüngere Rasthammel (Schlachtgewicht) 72—73 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., b. ältere Rasthammel (Schlachtgewicht) 66—68 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) (Schlachtgewicht) 60—60 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 60—60 Pfg., (Lebendgewicht) 47 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 59—60 Pfg., (Lebendgewicht) 46 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 50—55 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 60—60 Pfg.

Ochsenmarkt vom 14. bis 19. September 1903.

Frühkälber Markt 00.00 bis 00.00. Preiselbeeren Mt. 18.00 bis 20.00. Zwetschen Mt. 7.00 bis 8.—. Frühbirnen Mt. — bis —. Pflaumen Mt. 30.— bis —. Kalläpfel Mt. 3.50 bis 4.50. Birnen Mt. 12.0 bis 22.00. Äpfel Mt. 12.00 bis 20.00. Brombeeren Mt. 12.— bis 16.—.

Die Preisnotierungs-Kommission.

Rhein. Westf. Handels- u. Schreiblehr-Anstalt

Rheinstraße
103 I.



Größtes und
renom.
Institut am
Platz.

Gründl. Unterricht in: eins., dopp., amerik. Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Konten, Praxis, kaufm. Schriften, Stenogr., Maschinenschreiben. Erfolg garantiert. Zeugnis und Empfehlungen. Ständevermittlung kostenlos.

Die Damenturse werden von Frau E. Schreiber geleitet.

7445 Die Direktion.

Trauringe

sowie alle Gold-, Silberwaaren und Uhren

kaufen Sie sehr billig im
Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, I. Etage, an der Marktstrasse. 900

Tricot-Tailen

neueste Fagon und Muster
Festhaltigste Auswahl in allen Grössen
empfehlen zu billigen festen Preisen

Schwenck, Mühlgasse 9.
Strumpfwaren und Trikotagen, 7531

Zur gefl. Kenntnissnahme.

Eine große Anzahl hiesiger Uhrmacher mit offenen Geschäften lassen seit zehn Jahren ihre Reparaturen an Uhren theils händlg, theils nur bei schwierigen Arbeiten, durch mich in meiner Werkstätte ausführen.

Kunmehr wende ich mich an das verehrte Publikum, mit der Bitte, das Vertrauen, das mir so lange von diesen fachkundigen Herren geschenkt worden ist, mir ebenfalls zu Theil werden und ihre reparaturbedürftigen Uhren mir gefl. direkt zukommen zu lassen. 7937

Spezialität: Instandsetzung alterthümlicher und komplizierter Uhren
Gute und billige Arbeit.
Hochachtung

Erich Butroni, Uhrmacher,
Helmundstr. 51, I. Et., ganz nahe an der Emserstr.

Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen

W. Thurmman jr., 6340
Wiesbaden, Weststrasse 19. Fernsprecher 546
Konsumkolben m. Geschäften zu den Preisen der Liste u. billiger.

Bekanntmachung.

Der bestehende Wasserstollen im Distrikt Rottbach Zeigenhahner Gemarkung soll bis zu 100 Meter verlängert werden.

Unternehmer wollen ihre Offerten mit Preisangabe:

- per lfd. Meter Ausschachtung des Stollens 1,80 Meter hoch, 1 Meter breit.
- Bergimierung per lfd. Meter.
- Ausmauerung des Stollens, wenn erforderlich 1 Stein stark, per lfd. Meter

bis zum 30. d. Mt., Nachmittags 4 Uhr einreichen.

Der bestehende Stollen kann auf Verlangen nach vorheriger Anmeldung eingesehen werden.

Langenshwalbach, den 19. September 1903.
Der Magistrat,
Beier.

825

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Bengalische Flammen, Schellackfener, Magnesium-fackeln und alle Arten Feuerwerkskörper
empfehlen als beste und billigste Bezugsquelle am Platz.

Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker,
Nachfolger Adolf Clausz
Telefon 2581. Wiesbaden, Dohmerstr. 106.

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 35.

Wiesbaden, den 23. September.

XVIII. Jahrgang.

Das Beweiden der Kleefelder im Herbst.

Von C. St. in W.

Gleich nach dem Abmähen der Ueberfrucht zeigen sich häufig genug auf den Kleeefeldern noch wenige Pflanzen. Besonders ist dieses bei trockener Witterung der Fall. Tritt aber günstiges Wetter ein, so überzieht der Klee bald das Feld. Auf gutem Boden bei ausreichender Nahrung wachsen die Pflanzen schnell heran und einzelne derselben treten schon in die Blüthe. Es fragt sich nun, ob es zweckmäßig sei, einen so stark gewordenen Klee über Winter stehen zu lassen, oder aber, ob es nicht besser sei, denselben vor Winter zu benutzen.

Im allgemeinen geht die Ansicht dahin, daß es von Nachtheil sei, den kräftig herangewachsenen Klee über Winter stehen zu lassen. Zunächst liegt nämlich die Gefahr nahe, daß der zu üppig gewordene Klee während des Winters ausfaule. Wird das Feld von einer starken Schneedecke bedeckt, welche lange liegen bleibt, so wird dadurch den Kleepflanzen der Zutritt abgeschnitten. Infolgedessen verrotten die Blätter nicht, sondern gehen in Faulnis über. Letztere ergreift nach und nach auch die übrigen Pflanzentheile und vernichtet sie. Die Kleepflanzen gehen vollständig zu Grunde, und treiben im nächsten Frühjahr nicht wieder aus.

Des Weiteren ist die kräftige Entwicklung der oberirdischen Theile der jungen Kleepflanze auch deshalb von Nachtheil, weil in Folge derselben die Entwicklung des Wurzelsystems und die Bestockung leidet. Die aufgenommenen Nährstoffe werden hauptsächlich für das Wachstum der Stengel und der Blätter verwendet, während die Wurzeln in ihrer Entwicklung zurückbleiben. Die junge Pflanze wird also durch die üppige Entwicklung der oberirdischen Theile keineswegs gestärkt, sondern vielmehr geschwächt und theilt dieselbe im nächsten Frühjahr weniger kräftig aus.

Zur Vermeidung dieser Nachtheile wird empfohlen, den jungen Klee rechtzeitig im Herbst abweiden zu lassen oder denselben abzumähen, also das Futter für die Wirthschaft zu verwerten. Beides, sowohl das Abweiden wie auch das Abmähen kann von Vortheil sein, bei unrichtiger Ausführung aber auch von Nachtheil sein.

In der Regel wird das Abweiden des jungen Klees dem Abmähen vorgezogen, und zwar nicht allein deshalb, weil hierdurch die Kosten des Mähens erspart werden, sondern auch aus dem Grunde, weil erfahrungsgemäß nach dem Beweiden der Wurzelsack der Pflanzen sich kräftiger entwickelt wie nach dem Abmähen. Dazu tritt noch der Umstand, daß die Pflanzen durch das Weidvieh festgetreten werden, in Folge dessen dieselben auf losen Boden nicht so leicht durch Frost aufgezogen werden.

Unvermeidlich bleibt aber zu beachten, daß schwächlicher Klee nicht zu früh beweidet und ebenfalls nicht zu stark mit Weidvieh besetzt werden darf. Auf Böden von loser Beschaffenheit empfiehlt es sich auch nicht, Schafe zum Abweiden zu benutzen, weil diese zu tief eintreten und dadurch die Kleekeime bloßlegen. Für solche Böden ist es entschieden besser, den Klee durch Hindvieh abweiden zu lassen. Dieses tritt den Boden gleichmäßig fest, ohne irgend welchen Nachtheil hervorzurufen. Bei nassem Wetter ist jedes Beweiden des Klees zu vermeiden, weil andererseits erhebliche Nachtheile entstehen können. Dieses gilt besonders für schwere, bündige Bodenarten. Die Pflanzen werden nämlich tief in den Boden getreten. In den breiten, tiefen Spuren, welche besonders das Hindvieh hinterläßt, sammelt sich das Wasser an. Letzteres gefriert bei eintretendem Frostwetter und werden durch das Eis die angrenzenden Pflanzenstücke oftmals ganz erheblich geschädigt. Ist dagegen der Klee auf bündigem Boden sehr stark entwickelt, so kann er, selbstverständlich bei nicht zu feuchtem Wetter, selbst mit Schafen unbedenklich beweidet werden. Allerdings ist dafür zu sorgen, daß der Klee nicht zu früh in den Winter kommt, weil er sonst doch gar zu leicht vom Frost geschädigt wird. Das Beweiden der Kleefelder muß so frühzeitig beendet sein, daß die Pflanzen sich noch hinreichend bestocken können. Nach Mitte Oktober sollten die Weidethiere von den jungen Kleeefeldern weggenommen werden.

Es wird wohl hin und wieder hervorgehoben, daß das Beweiden des jungen Klees insofern von Nachtheil sei, als die Spizknospe, der Vegetationspunkt der Pflanze, ausgefressen werde. Gewiß kann dieses unter Umständen von Nachtheil sein, nämlich dann, wenn das Beweiden zu lange dauert, die Thiere also bis zum Beginn des Winters auf dem Felde gelassen und der Klee fast abgefressen wird. In diesem Falle wird natürlich die Kleepflanze geschwächt und sich im nächsten Frühjahr kümmerlich entwickeln. Wird aber das Beweiden rechtzeitig unterbrochen, so behält die Pflanze Zeit genug, neue Adventivknospen und Knospen aus den Achseln der Wurzelblätter zu bilden, welche im nächsten Frühjahr kräftig austreiben.

Wo man den üppig entwickelten jungen Klee nicht beweiden lassen kann, ist es immerhin besser, denselben abzumähen, als ihn in diesem Zustande in den Winter zu bringen. Nur ist unbedingt dafür zu sorgen, daß das Abmähen so früh geschieht, daß der Klee noch vor Winter ausfallen kann, so den Boden bedecken kann. Erfolgt das Mähen zu spät, so kommt der Klee zu spät in den Winter, und friert derselbe dann sehr leicht aus. Auch bleibt unter diesen Umständen die Bestockung verhältnismäßig schwach, weil die Nährstoffe eine zu lange Zeit zur Ausbildung der oberirdischen Theile verwendet werden. Das Abmähen soll spätestens Ende September erfolgen, in diesem Falle ist dasselbe nicht allein gefahrlos, sondern den Pflanzen verbleibt auch eine hinreichende Zeit, sich vollständig zu bestocken und kräftige Wurzeln zu bilden.

Die Aufbewahrung des Obstes.

Das Winterobst muß, mit Ausnahme der grauen Reinetten, ehe man es in die Aufbewahrungsräume bringt, in einem luftigen Räume auswaschen.

Vor dem Einbringen des Obstes lüfte man die Aufbewahrungsräume gründlich, schließe dann die Fenster und schwebe durchdringend — pro Cbm. Raum 1 Gr. Schwefel auf glühende Kohlen gestreut — und halte Fenster und Thüren einige Tage geschlossen. Durch das Schwefeln werden alle vorhandenen Pilzsporen vernichtet.

Gleichwohl in welchen Räumen wir unser Obst aufbewahren, sie sollen frostfrei, gleichmäßig kühl, trocken und dunkel sein. Feuchte Räume erzeugen Schimmelbildungen, deren übler Geruch sich dem Obste mittheilt; einströmendes Licht befördert die Vergänglichkeit des Obstes.

Das gelagerte Tafelobst ist spätestens alle 14 Tage genau nachzusehen; das lagerreife Obst wird verwendet, etwa angefaultes entfernt, denn es stößt die benachbarten Früchte an. Lagerreifes Obst erkennt man am Geruch und der geänderten Färbung. Die in den Lagerraum zu bringenden Früchte sind nicht etwa abzuwaschen, denn sie werden dadurch jener schwachen wachstümlichen Hülle beraubt, welche ihre Haltbarkeit bedeutend befördert.

Trauben kann man recht lange frisch erhalten, wenn man sie am Rebholze, dessen oberes und unteres Ende man mit Siegelack luftdicht verschließt, frei im Obstraum aufhängt, sie halten sich dann, waren sie recht süß, bis zum Frühjahr.

Frühe Zwetschen und Pflaumen halten sich in weithalsigen festverflochtenen Fässchen, welche man ca. 1/2 Meter tief in die Erde einträgt, bis nach Neujahr.

Die Aufbewahrung des Schalenobstes soll an sehr trockenen, luftigen Orten geschehen, denn sonst werden die äßigen Kerne recht leicht ranzig.

Kleinere Sorten Kernobst konservieren sich ganz prächtig, wenn man sie in reinem, weichen Löschpapier eingewickelt schichtweise in kleinere Fässer legt, diese mit einem Deckel gut verschließt und sie in einen kühlen Raum stellt.

Gewöhnliches Gebrauchsobst hält sich ganz vorzüglich, wenn man es nach dem Schneiden gleich den Kartoffeln über der Erde an trockener Stelle einmietet, durch ein leichtes Dach und gezogene flache Gräben vor dem Eindringen von Regen und Schneewasser schützt. Ein strenges Ausschneiden aller irgendwie geschädigten Früchte vor dem Einmieten ist unbedingt geboten, damit nicht von einzelnen faulenden Früchten die ganze Riete angesteckt wird.

Landwirthschaft.

Einige Winke für die Kartoffelernte. Wenn in feuchtem Boden, was dies durch lumpige Lage oder durch zu viel Regen bedingt sein, die Kartoffeln schon vor der Ernte zu faulen beginnen, so ist bei letzterer einige Vorsicht geboten. Beim Ausnehmen selber achte man darauf, daß alle angefaulten oder beim Hacken beschädigten Kartoffeln für sich bleiben, denn wofern man sie mit den gesunden zusammen aufbewahrt, geben sie Anlaß dazu, daß selbe auch faul werden. Die angefaulten bzw. auch beschädigten Kartoffeln müssen möglichst bald nach der Ernte veräußert werden, nachdem man sie durch Dämpfen unschädlich gemacht hat. Sind es so viele faule Kartoffeln, daß man sie nicht in kurzer Frist verbrauchen kann, so dämpfe man selbe und bewahre sie, in Gräben von 1 Meter Breite und Höhe eingestampft, für spätere Zeiten auf. — Die gesunden Kartoffeln schütte man in vollkommen trockenem Zustand und mit ebensolcher Erde untermengt in Mieten von 1,25 Centimeter Höhe und nur 5 Centimeter Tiefe auf. Zum Eindecken verwende man nur ganz trockenes und gesundes Stroh. Kartoffeln, welche bei Regenwetter geerntet werden, neigen sehr zum Faulen. Dieselben sind im Keller oder in besonderen Mieten aufzubewahren und zuerst zu veräußern. — Die erste Erdbedeckung gebe man nur ganz dünn, damit die Luft noch überall zu den Kartoffeln Zutritt hat. Man mache die Mieten aber möglichst steil und klopfe mit einer Schaufel die Erde gut fest, damit bei Regenwetter das darunterliegende Stroh nicht naß und faul wird. Sollte im Herbst noch sehr heißes Wetter eintreten, so muß an vielen Stellen gelüftet werden. Ueberhaupt thut man gut, für einen regelmäßigen Luftzutritt in folgender Art zu sorgen: Sobald die Kartoffeln ausgeschüttet sind und ehe man das Stroh auflegt, legt man oben auf den Fieft einen starken Reusbaum, über diesen dann das Stroh und die Erde. Der Baum wird nun, je länger die Miete wird, desto weiter nach vorn gezogen. Um das zu erleichtern, bindet man beide Enden mit Stricken an. — Wofern diese Arbeit sorgfältig ausgeführt wird, so bleibt nach Herausziehen des Baumes über den Kartoffeln eine Luftschicht, welche an den beiden Längsseiten ins Freie mündet und ein ständiges Einströmen frischer Außenluft in die Kartoffeln ermöglicht.

Viktoria-Erbsen. Auf besseren Böden hat sich, sowohl im Gemenge mit Saubohnen, als auch allein ausgelegt, die Viktoria-Erbsen zur Grünbündung sehr brauchbar gezeigt.

Mittel gegen Erdflöhe. Eins der besten Mittel gegen Erdflöhe soll das bekannte Superphosphat sein. Auch Knochenmehl, sein Gesieb und dünn über die Beete gestreut, hat sich sehr gut bewährt, meistens noch besser als Asche und Kuh. Uebrigens wirkt auch flüßiges Begießen, besonders mit Galle sehr gut, und vor allen Dingen Beschattung über die heißen Mittagsstunden, wenn man die betreffenden Pflanzen nicht an etwas beschatteten Orten erziehen kann, was sonst das Beste ist.

Die Kleeerde kann man nur dann vollkommen ausröthen, wenn die befallene Stelle und deren nächste Umgebung mit geschnittenem Stroh, welches mit Petroleum getränkt ist, bedeckt wird und durch Anzünden desselben die Stelle ausgebrannt wird.

Ob das Wasser sich eignet zum Wiesenwässern? Einen guten Anhaltspunkt für die Beurtheilung der Beschaffenheit des Wassers bieten die im Wasser oder an seinen Ufern wachsenden Pflanzen. So wird das Vorkommen von Wasserlilien, der Brunnenkresse, des Wasserschilfblüthen, des Wasserliefers, des Wasserrispengrasses als Zeichen eines guten Wassers angegeben, wohingegen die Scheingräser, die Binzen, die Simsen, die Riedgräser, das Rohr, der Schilfing etc. ein Wasser von geringer Güte anzeigen. Die Choro-Arten (Armlauchgewächse, Wasserlinsen) zeigen ein kalkreiches — die Rumpfbacae (Wassersalzen) Arten ein sehr langsam fließendes oder vollständig stagnirendes Wasser an.

Gesellschaftliches.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Mainz.

Die landwirthschaftliche Winterschule beginnt ihren Unterricht am Donnerstag, den 5. November d. J. im Schullokale (Reibnizstraße Nr. 13).

Der Zweck der landwirthschaftlichen Winterschule ist der, ihren Zöglingen die für den landwirthschaftlichen Beruf heutzutage unentbehrlichsten Fachkenntnisse beizubringen. Sie soll den jungen Leuten eine gründliche fachliche Ausbildung unter stetem Hinweis auf die landwirthschaftliche Praxis angedeihen lassen, sie in den Stand setzen, selbst unter schwierigen Verhältnissen Landwirthschaft zu treiben und an dem sich täglich auf dem Gebiete der Landwirthschaft vollziehenden Fortschritten theilzunehmen.

Die landwirthschaftliche Winterschule will durch erweiterten Unterricht im Fertigen von Geschäftsaufgaben aller Art im praktischen Rechnen, Feldmessen und Zeichnen für das spätere Geschäftsleben sachgemäße Anleitung geben. Eine praktische Boden- und Düngerkunde sucht die Schüler mit den Grundrissen richtiger Bodenbearbeitung und Düngerbehandlung vertraut zu machen. An sachgemäße Belehrung über den Bau und das Wachstum der Pflanzen reiht sich praktische Unterweisung über den Anbau, die Pflege, Aufbewahrung und Verwerthung der landwirthschaftlichen Gewächse (Getreide, Handelsgewächse, Futter-, Wiesen-, Gemüse-, Obst- und Weinbau). Der Unterricht im Bau und Leben der Thiere befaßt sich gleichzeitig mit der wichtigen und naturgemäßen Züchtung, Fütterung, Pflege und Benutzung der Thiere. Von den zum Betriebe des landwirthschaftlichen Gewerbes und im häuslichen Leben wichtigen und zweckmäßigsten Geräthen und Maschinen erhalten die Schüler eingehende Kenntniss. Grundriss, Regeln und Berechnungen über die richtige Führung des Hauswesens und des landwirthschaftlichen Betriebes, über Kauf und Verkauf, sowie Mittheilungen über die wichtigsten bürgerlichen Gesetzesbestimmungen geben dem jungen Manne eine gute Vorbereitung für seinen späteren Beruf als Landwirth, Geschäftsmann und Staatsbürger.

Aufgenommen werden junge Leute, welche die Volksschule durchgemacht haben und sich dieselben von der Theilnahme am Unterricht in der Fortbildungsschule befreit. Weiterhin dürfte die Theilnahme an den Kursen der landwirthschaftlichen Winterschule besonders auch für diejenigen jungen Leute von Nutzen sein, welche ländliche Bürgerkassen oder andere Lehranstalten besucht haben, da die landwirthschaftlichen Winterschulen gerade dazu geeignet sind, dem Landwirth die nöthigen fachmännischen Kenntnisse zu verschaffen, die ein rationeller Betrieb der Landwirthschaft heutzutage unbedingt voraussetzt. Bemerkte sei noch, daß ausreichend vorbereitete Leute, d. h. solche, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, den ganzen Lehrgang in einem Winterhalbjahr durchmachen können.

Das Schulgeld beträgt für jeden der beiden, von Anfang November bis Ende März dauernden Kurse 20 M.

Auswärtige Schüler, welche keine Gelegenheit haben, täglich nach Hause zurückzukehren, stehen unter gewissenhafter Aufsicht und werden zu mäßigen Preisen in Privathäusern untergebracht.

Kneipp's Blutreinigungsthee aus neuen Heilkräutern sollte seiner vorzögl. Eigenschaften wegen in keiner Familie fehlen. Steht echt zu haben Kneipp-Haus, 59 Rheinstr. 59. 7672

Wämse

aus reiner Schafwolle,
gestriekt,
grau, braun, hell- und dunkelblau,
empfiehlt in bester Qualität,

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

Wiesbaden. 7701

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

spart Arbeit Geld Zeit.

Dr. Champignonbrut
2 kg, 3 M. nebst Broschüre über Winteranlage.

Erdbeerpflanzen,
Hark, picea, P. Hart, Noble, Albert, Kaiser, Wilhelm u. versch. and. gängig. Sorten. 100 Stück 1.50 M., 1000 Stück 12 M.
Blühende Topf-Christanthemum à Stück 50 Pfg. 802/21
Garantie für tadellose Ankunft.
L. Toppeler, Jendbüttel a. d. Rh.

Steppdecken

und zu niedrigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlump. Näheres Michaelstraße 7, Nordl. 6389

Marquiseendrelle
Bettdecke, Kissen, alle Polsterartikel empfiehlt billigst. 2287

M. Adelsheimer, Maurergasse 10